

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

- Formales:
  1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
  2. Protokoll der letzten Sitzung
  3. Beschluss der Tagesordnung
  
- Tagesordnungspunkte:
  4. Gäste
  5. Berichte
    - a) Bericht des Präsidiums
    - b) Rechenschaftsberichte der AStA- ReferentInnen
    - c) Aus den Gremien- Senat, Fakultätsräte...
  6. Initiativantrag Platon-Aristoteles Reihe (Klinkmueller)
  7. Urabstimmung Chipkartenvertrag (Auswertung, und u.U. Beschluss)
  8. Urabstimmung Kulturzentrum (Auswertung, und u.U. Beschluss)
  9. Antrag zur Beitragsordnung
  10. Haushalt 2004 - 2. Lesung
  11. Studienstrukturreform an der Uni Potsdam (Karrasch/ Weiß)
  12. Kooperationsvertrag der brandenburgischen Hochschulen (Peer Jürgens)
  13. Anträge
    - Antrag zur Geschäftsordnung den Antrag GAL und Initiativantrag von oll alternativ abzustimmen
    - Antrag zum Semesterticketvertrag (GAL)
    - Initiativantrag Semesterticketvertrag (oll)
  14. Initiativanträge
    - Solidarität mit Studierenden aus Bayern und Bremen"
    - Umbenennung der Universität in „Karl-Heinz Elite UP“
    - Unterstützung/Beteiligung Festival Contre Le Racisme"
  15. Sonstiges

Initiativantrag Klinkmueller:

SALVETE,

das Stupa moege bitte die Veranstaltung

(<http://www.tabulariummeum.de/367501>.

-/368000/367950.HTM) unterstuetzen durch Zustimmung der Linksetzung auf dem Programmplan unterstuetzen. Auch weitere Hilfen sind erwuenscht. Ihr muesst im Prinzip diese Veranstaltung nur gut heissen und euch mit uns vernetzen,

natuerlich auch Publikum hinschicken. Die Seite wird am kommenden Montag aktualisiert.

CORDALITER

Martin Klinkmueller

<http://www.tabulariummeum.de/370989.HTM#con>

*RCDS stellt folgende Antrag  
in Richtung - Wilhelm - Universität  
Um Umbenennung der Universität Potsdam*



# INITIATIVANTRAG der offenen linken liste [oll] an das 6. Studierendenparlament

## Das 6. Studierendenparlament möge beschließen:

„Die Studierendenschaft wird aufgefordert, sich am Festival Contre Le Racisme mit einem eigenen Beitrag zu beteiligen. Hierzu wird ein offener Arbeitskreis des Studierendenparlamentes eingerichtet, der zusammen mit dem AStA-Referenten für Internationales die Veranstaltung(en) plant.“

## Begründung:

Das Festival wird schon seit mehreren Jahren in Frankreich von der UNEF, dem französischen Studierendendachverband, jeweils im März veranstaltet und ist in diesem Jahr erstmalig europaweit und mit mehreren Ländern gemeinsam geplant. Die Veranstaltungen in Deutschland sollen vom 31. Mai bis 6. Juni 2004 stattfinden und werden vom fzs koordiniert bzw. mitorganisiert.

Ausländische Studierende, insofern sie nicht mit dem Erasmus-Programm an die Uni Potsdam gekommen sind, führen immer noch ein Schattendasein. Zwar gibt es verschiedene Institutionen die diesen Studierenden zumindest in den organisatorischen Fragen beiseite stehen und Hilfe bei Behördengängen anbieten, dadurch wird jedoch keine Einbindung in die Studierendenschaft erreicht. Diese, z.T. leider auch selbst gewählte, Isolation muss aufgebrochen werden und ein Augenmerk der Studierendenschaft sollte darauf liegen, wieder verstärkt Angebote zur Integration anzubieten.

Thematisiert werden könnte in diesem Zusammenhang auch die rassistische und ausgrenzende Politik der Bundesregierung bzw. des Staates ggü. MigrantInnen oder Menschen mit Migrationshintergrund. So wird ihnen z.B. generell der Zugang zu höherer Ausbildung, heißt Hochschulen oder Berufsausbildung, verwehrt.

Ziel sollte es sein den hochschul-internen Diskurs darüber wieder anzuregen, ein Zeichen zu setzen und ggf. in Zusammenarbeit mit dem fzs eine gemeinsame Resolution zu diesem Thema zu verabschieden.

Als Aktionsformen sind angedacht: politisches Kabarett, DichterInnenlesungen, Filme, Theater.



# INITIATIVANTRAG der offenenlinkenliste [oll] an das 6. Studierendenparlament

## Das 6. Studierendenparlament möge beschließen:

„Das Studierendenparlament fordert die Umbenennung der Universität Potsdam in „Karl-Heinz Elite Universität Potsdam“. Alle Mitglieder der studentischen Selbstverwaltung und die studentischen VertreterInnen in der akademischen Selbstverwaltung sollen zur Umsetzung der Forderung entsprechende Anträge auf Unterstützung in ihren Gremien stellen.“

**Begründung:** Er hat es wirklich verdient.



# INITIATIVANTRAG der offenenlinkenliste [oll] an das 6. Studierendenparlament

## Das 6. Studierendenparlament möge beschließen:

„Im neu zu verhandelnden Semesterticketvertrag darf auf keinen Fall die Fahrradmitnahme gestrichen werden. Des Weiteren soll der AStA aufgrund der entgangenen Einnahmen für die Studierendenschaft durch den Wegfall der Gebühren für die Neuausstellung des Tickets in den anstehenden Verhandlungen auf eine Preissenkung des Tickets innerhalb der nächsten drei Semester bestehen.“

**Antrag zur Geschäftsordnung:** Dieser Antrag möge alternativ zum Antrag der „GAL-Fraktion“ abgestimmt werden.

## **Begründung:**

(1.) Die Fahrradmitnahme ist ein essenzieller Bestandteil studentischer Mobilität und einer ökologischen Verkehrspolitik. Ohne diesen Bestandteil im Semesterticket ist es gänzlich unvorstellbar, weitere Erhöhungen des Ticketpreises hinzunehmen.

(2.) Der AStA verzichtet mit der Einführung der Chipkarte auf die (Neu-)Ausstellung des Semestertickets und den daraus folgenden Einnahmen für die Neuausstellung. Der Studierendenschaft entsteht dadurch ein finanzieller Nachteil. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg handelt mit der Einführung der Potsdamer Universitätschipkarte im Übrigen vertragswidrig. Darauf sollte bei Verhandlungen zum Semesterticket hingewiesen werden.

## Initiativantrag

Das VI. Studierendenparlament möge beschließen:

Der AStA beauftragt einen Rechtsanwalt, die Verhandlungen um die Ausgestaltung des Mietvertrages für das Kulturzentrum zu begleiten. Die Kosten hierfür werden aus den Rückstellungen für das Kulturzentrum finanziert.

Begründung: Bei Bedarf mündlich

Martin Bär

Tina Hoffmann

Vicky Wesslowski



## **INITIATIVANTRAG** der offenenlinkenliste [oll] an das 6. Studierendenparlament

**Das 6. Studierendenparlament möge beschließen:**

„Das Studierendenparlament fordert die Umbenennung der Universität Potsdam in „Karl-Heinz Elite Universität Potsdam“. Alle Mitglieder der studentischen Selbstverwaltung und die studentischen VertreterInnen in der akademischen Selbstverwaltung sollen zur Umsetzung der Forderung entsprechende Anträge auf Unterstützung in ihren Gremien stellen.“

**Begründung:** Er hat es wirklich verdient.

*Arbeits in El-Itte-Universität Potsdam*  
*Alex Kauf*



# INITIATIVANTRAG der offenenlinkenliste [oll] an das 6. Studierendenparlament

**Das 6. Studierendenparlament möge folgende Solidaritätserklärung beschließen und publizieren:**

## **„Solidarität mit Studierenden aus Bayern und Bremen**

### **Studierendenparlament der Universität Potsdam gegen Einführung von Verwaltungsgebühren in Bayern und Bremen**

Das Studierendenparlament (StuPa) der Universität Potsdam erklärt seine Solidarität mit den Studierenden in Bayern und Bremen. Grund sind die Einführungen von Verwaltungsgebühren ab Wintersemester 2004/2005 in Höhe von 50 Euro pro Semester.

Während in Bayern durch Kürzungen im Wissenschaftsetat die Situation an den Hochschulen weiter verschärft wird, werden die Studierenden zur Kasse gebeten. Denn mit den 24,5 Millionen Euro, die durch die Verwaltungsgebühren voraussichtlich eingenommen werden, sollen 440 Stellen an den Hochschulen finanziell gesichert werden. In Bremen wurden der Universität in diesem Jahr 5,7 Millionen Euro gestrichen, die nun über Verwaltungsgebühren bei den Studierenden und Einsparungen beim Personal wieder reingeholt werden sollen. Gleichzeitig wurde in Bayern die Einführung von Langzeitstudiengebühren in Höhe von 500 Euro beschlossen, in Bremen wird gleiches vorbereitet.

Anstatt Bildung als öffentliche Aufgabe zu begreifen, zieht sich der Staat immer mehr aus der Hochschulfinanzierung zurück. Das Beispiel Brandenburg zeigt, dass die Einführung von Verwaltungsgebühren zum Anlass genommen wird, die öffentlichen Mittel weiter zu kürzen. In Brandenburg versucht die Potsdamer Landesregierung auf dieselbe Weise mit studentischen Geldern den Landeshaushalt zu sanieren. Vor drei Jahren legten 100 Studierende aus allen Hochschulen Brandenburgs gegen die Verwaltungsgebühren in Höhe von 51,13 Euro (100 Mark) Klage ein. Die Klagen liegen seither bei den Verwaltungsgerichten.

Dabei wird auch deutlich was eigentlicher Gegenstand der Debatte ist, es geht nicht nur darum, ob Studierende 50 Euro mehr im Semester bezahlen müssen, sondern darum, dass dies der Beginn einer regelrechten Gebührenwelle ist, gegen die sich das Studierendenparlament ausspricht. Der bayrische Ministerpräsident Edmund Stoiber spricht sich klar für die Einführung von Studiengebühren ab dem ersten Semester aus. Gemeinsam mit fünf weiteren Bundesländern klagt Bayern zurzeit gegen die Gebührenfreiheit des Erststudiums, wie im 6. Hochschulrahmengesetz (HRG) festgeschrieben. In Bremen hat der Rektor der Hochschule Bremen, Elmar Schreiber kürzlich die Einführung von generellen Studiengebühren in Höhe von 1.000 Euro pro Semester gefordert.

Auch in Brandenburg hatte Ministerpräsident Matthias Platzeck im letzten November in einem Interview erklärt, das Studiengebühren im Rahmen der Debatte zur sozialen Gerechtigkeit kein Tabu mehr sein dürften.

Das StuPa der Universität Potsdam lehnt Studiengebühren ab, da diese die soziale Selektion im Bildungssystem weiter verstärken und die Bildungsbeteiligung vom Geldbeutel der Eltern abhängig machen. Das StuPa fordert stattdessen von Bund und Ländern ein generelles Studiengebührenverbot und endlich genügend Geld für die Hochschulen zur Verfügung zu stellen.“

## Rechenschaftsbericht: Referat Kultur

### 1. Veranstaltungen

#### 1.1. Mensa Party am 05.02.04

- Beginn 22.00 Uhr Eintritt 3€
- Letzte Vorbereitungen beendet, bis auf Versicherung => wird am 29.01.04 abgeschlossen

#### 1.2. Drum`n` Bass Party für März

- geplante Party für März, wieder mit selben Team, wieder im Fischhaus

#### 1.3. Mensa- Konzert mit „The Ruffians“

- geplantes Konzert im März mit der Band „ The Ruffians“ in der oberen Mensa
- die Band hatte angefragt, warte noch auf Rückantwort für den Monat März, wenn nicht, dann im April

#### 1.4. Kabarett Rohrstock

- im April geplant, hatten vorher keine Zeit mehr => Ort: Fabrik

#### 1.5. Frühlingsfest

- im Rahmen des Kulturausschusses soll ein Frühlingsfest im T1 im April stattfinden
- die Organisation hat begonnen, genaue Daten nach der Kulturausschusssitzung am 01.02.04

### 2. Verträge

#### 2.1. Nutzungsvertrag mit NIL

- Änderungen des Vertrages sind abgeschlossen, nach Überarbeitung des gesamten AStA wird eine Kopie der Änderung an die Stupa-List geschickt

#### 2.2. Nutzungsvertrag Pub

- Änderungen werden noch bearbeitet, Gespräche mit dem Vorstand des Pub sind für das kommende WE angesetzt

Alle Änderungen werden im Sinne der Institutionen getroffen, Ziel ist es den Clubs mehr Sicherheit für die Zukunft zu geben, sowie eine Veranstaltungsplanung im Voraus ( 6 Wochen) zu gewährleisten. Demnach hat auch der AStA sich 6 Wochen vorher anzumelden, wenn er gerne eine Veranstaltung machen möchte und ohne einen zwingenden Grund darf der Veranstaltungsplan der Clubs nicht mehr gestört werden

⇒ genaueres über Stupa- List, wie gesagt

### 3. Sommerfest

- Vorbereitungen laufen, wie z.B. Platzorganisation, Bandzusagen einholen, Kooperationspartner finden ( F6, BMG, eventuell Sparkasse) ungefähre Planung des Tages mit Kulturausschuss am 01.02.04, weiterhin im Orga- Team : Jenny (Finanzenüberblick und Abrechnungen), Jörg ( Promotion und Werbung) , Felipe ( event. Koordination Polen )
- Weitere Planung im laufenden Februar, Sommerfest AG wird benachrichtigt